

TECHNOALPIN: Mehr Schnee bei gleichem Energie-Einsatz

Neues Beschneiungs-„Flaggschiff“

Der Weltmarktführer für technische Beschneiung präsentierte Anfang April die neue TF10.

Auch im 20. Jahr ihres Bestehens sind die Bozener „snow experts“ nicht von dem Prinzip abgegangen, sich selbst die „größte Konkurrenz“ zu sein – sprich: Eine Produkt-Innovation von der anderen „jagen“ zu lassen.

Aber nur so sei es möglich, in einem schwieriger werdenden Markt weiterhin erfolgreich zu sein, wie TECHNOALPIN-Vorstand Erich **Gumme-
rer** bei der Präsentation des neuen Spitzen-Modelles ausführte: Denn die Technologie selbst habe eine zu hohe Qualität und damit entsprechende Lebensdauer, um im Rahmen eines herkömmlichen Re-Investitions-Zyklus immer wieder für neue Umsätze zu sorgen.

Sondern der Kunde müsse einfach den Wunsch haben, immer wieder am aktuellen Stand der Technik zu sein – zumal die permanente Verbesserung bei der Schnei-Leistung auf der einen und der Energie-Einsparung auf der anderen Seite ja ganz konkrete wirtschaftliche Vorteile mit sich bringe.



Produkt-Manager Juris Panzani informiert über technischen Besonderheiten der neuen TF10

Die neue TF10 ist nunmehr der „größte“ und leistungsfähigste Schnee-Erzeuger im Sortiment von TECHNOALPIN. Und im direkten Vergleich mit dem Vorgänger-Modell T60 zeigt sich die technische Weiterentwicklung besonders deutlich, wie Produkt-Manager **Juris Panzani** in seiner Vorstellung auf besondere Details außerhalb der offiziellen Informationen hinweist: „Wir haben uns zur Vorgabe gemacht, in zweijähriger Entwicklungszeit wieder ein ‚großes‘ Gerät zu entwickeln, um damit die Produkt-Palette nach oben abzurunden.

Aber im Vergleich zum Vorgänger, der 2007 präsentierte T60, haben wir hier ein ganz neues Konzept umgesetzt. So hat die TF10 einen

komplett anderen Aufbau: Im Unterschied zur T60 hat der neue Schnee-Erzeuger einen innenliegenden Motor, der mit einer Drehzahl von 1.500 U/min. läuft; d.h., mit den halben Umdrehungen einer T60.“

Gerade dieses Konzept erforderte aber eine besonders akkurate Strömungsüberprüfung „Denn der innenliegende Motor ist dem Luftstrom gewissermaßen ‚im Weg‘ und kann zu ungünstigen Luft-Verwirbelungen führen, hat aber den großen Vorteil, dass die Einheit Motor/Flügel einen besonders formfesten Kraftschluss mit dem Lüfter Rohr ergibt und somit die Turbine unempfindlich gegen Vibrationen wird.“

Durch die ausgeklügelte Anordnung der großen Komponenten wie



Zeitgleich vorgestellt - die neue MMS: „Mit diesem technisch einfachsten und kostengünstigsten Gerät wollen wir zeigen, dass wir auch den ‚manuellen‘ Markt bestens bedienen können“ Und: „Wo TECHNOALPIN draufsteht, ist auch TECHNO-ALPIN-TECHNIK drin“ - wie z. B. die bewährten Keramik-Düsen.

Kompressor, Schaltschrank und Ventilblock um die Mittelachse wird die Maschine trotz ihrer Größe besonders kompakt' mit niedrigem Schwerpunkt und ist damit leicht bedienbar“.

Leiser & weiter

Im Ventilator steckt besonders viel Innovation: durch die neuartige Form der Schaufel und des ganzen Flügels wird ein besonders hoher Wirkungsgrad erzielt. In Kombination mit der geringeren Drehzahl erreicht die neue Maschine somit bei der Frage der Geräusch-Emission Werte, die um rund 6 Dezibel unter denen der T60 liegen. Und das alles natürlich bei mindestens „gleich guter“ Schnee-Qualität (in 16 Regelstufen) und größerer Schnei-Leistung: „Wurfweite und beschneite Oberfläche wurden deutlich erhöht - und die produzierte Schnee-Menge im Vergleich zur T60 um gut 12 % gesteigert.

Damit ist es möglich, den Schnee noch großflächiger zu verteilen, was wiederum die Kosten bei der Präparierung vermindert“.



Die neue TF10 überzeugt vor allem durch das innovative Propeller-System mit spezieller Flügel-Anordnung, das hohen Wirkungsgrad mit geringer Vibration und weniger Lärm-Emission kombiniert

MMS: Händisch, aber Hightech
Während die neue TF10 den „oberen“ Bereich des Produkt-Spektrums abdeckt, wurde zeitgleich auch die neue manuelle Maschine MMS (Manual Mobile Snowgun) – als Nachfolge-Modell der legendären manuellen M18 - vorgestellt.

Panzani: „Mit diesem technisch einfachen und kostengünstigen Gerät wollen wir zeigen, dass unser Interesse und unsere Kompetenz nach wie vor auch bei ‚manuellen Schnee-Erzeugen‘ liegt und wir diesen Markt bestens bedienen können. In vielen Ländern oder sehr kleinen Ski-

gebieten wird berechtigterweise auch heute noch mit höherem Personalaufwand ‚von Hand‘ gearbeitet – daher finden diese Maschinen absolut noch ihre speziellen Einsatzbereiche und eigenen Märkte, wie etwa die USA, Nordamerika, Osteuropa oder in Fernost.

Wichtig ist uns dabei die Feststellung, das auch bei diesen kostengünstigeren Einstiegsmodellen nicht bei der Qualität ‚gespart‘ wird und etwa ‚billigere‘ Komponenten verbaut werden – wo TECHNOALPIN ‚draufsteht‘, ist auch bewährte TECHNO-ALPIN-Technik ‚drin‘.



In einer eindrucksvollen Präsentation wurde das neue Top-Modell von TECHNOALPIN „enthüllt“

Fotos: Si/Wieser